

Dr. David Howard, Joshua-Ruth, Sitzung 1

Einleitung Teil 1

© 2024 David Howard und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. David Howard über das Buch Josua bis Rut. Dies ist die erste Sitzung: Einführung in das Buch Josua, Teil eins: Josua, Datierung und Autorschaft.

Seid begrüßt, ich bin Professor David Howard. Ich habe gerade mein 36. Jahr als Dozent für Altes Testament an theologischen Seminaren abgeschlossen, hauptsächlich am Bethel Seminary in St. Paul, Minnesota. Ich bin erst vor wenigen Monaten in den Ruhestand getreten und werde weiterhin im Ausland und gelegentlich als Lehrbeauftragter in den USA unterrichten. Es war mir ein großes Privileg, das Alte Testament mein ganzes Berufsleben lang, im Grunde mein ganzes akademisches Schaffen, zu erforschen. Ich möchte euch kurz erzählen, wie und warum ich mich dem Alten Testament zugewandt habe.

Ich hoffe, das kann Ihnen guttun. Ich bin in der Kirche aufgewachsen. Meine Eltern waren Missionare. Die ersten 15 Jahre meines Lebens verbrachte ich in Lateinamerika. Ich wurde von gläubigen Lehrern, Pastoren und Eltern unterrichtet. Als ich erwachsen wurde, merkte ich, dass ich viel über das Neue Testament wusste, aber nicht viel über das Alte, obwohl ich es mehrmals gelesen hatte.

Als Gott mich also zum Bibelstudium berief, beschloss ich, mich zunächst mit dem Alten Testament zu beschäftigen, um mir selbst ein wenig Wissen anzueignen. Ich hatte das Studium nicht mit der Absicht begonnen, später in diesem Bereich Karriere zu machen. Zuvor hatte ich Biologie mit dem Ziel Medizin studiert, wurde aber nicht zum Medizinstudium zugelassen, was für mich eine Art Identitätskrise auslöste.

Aber ich bin überglücklich, dass Gott mich in diese Richtung berufen hat. Ich habe mich aus persönlichen Gründen für das Alte Testament entschieden, und so kam eins zum anderen. Ich fühlte mich wirklich berufen zu lehren, und meine Professoren meinten, wenn ich das wirklich wollte, müsse ich promovieren.

Ich habe an der University of Michigan in Nahoststudien promoviert und mich dort mit dem Alten Testament im Kontext sowie den Sprachen und der Geschichte der damaligen Zeit auseinandergesetzt. Anfang der 80er-Jahre begann ich am Bethel Seminary zu lehren. Einige Jahre unterrichtete ich an der Trinity Divinity School im Großraum Chicago, dann am New Orleans Baptist Seminary und die letzten 18 Jahre wieder hier in Bethel. Ich hatte das Privileg, das Buch Josua in verschiedenen Kontexten zu studieren.

In drei verschiedenen Kursen meines Master- und Doktorstudiums lasen wir das Buch Josua im hebräischen Original, daher hatte ich viel Erfahrung mit der Übersetzung.

Ich begann, Artikel über das Buch zu schreiben und wurde schließlich gebeten, einen Kommentar dazu zu verfassen. Es war ein großes Privileg, mich so intensiv mit dem Buch auseinandersetzen und viel lernen zu können. Diese Reihe wird sich daher mit dem Buch Josua beschäftigen.

Es ist ein wunderbares Buch, und ich hatte das große Glück, es unterrichten und studieren zu dürfen. Ich hoffe, es wird auch für Sie eine bereichernde Erfahrung sein, wenn wir es gemeinsam behandeln und vorstellen. Wenn ich also nach ersten Eindrücken zum Buch fragen sollte – ich mache das in meinen Kursen –, höre ich oft: „Es geht um Schlachten.“ Ich kenne das Lied „Joshua Fit the Battle of Jericho“, und genau diesen Eindruck haben wir: die Eroberung und das Land.

Und das stimmt natürlich alles. Das Buch legt einen großen Schwerpunkt auf die Schlachten und Konflikte mit den Kanaanitern, aber ich denke, wir betrachten Schlachten oft aus unserer eigenen Perspektive als menschliche Unternehmungen. Ich möchte jedoch betonen, dass wir im Laufe des Buches sehen werden, dass die Schlachten in Wirklichkeit aus Gottes Sicht geschildert werden. Gott ist der Hauptakteur und Lenker hinter den Schlachten, und Israel ist gewissermaßen nur ein Zuschauer. Gott schenkt Israel stets den Sieg.

Wenn man genauer darüber nachdenkt, gibt es im Buch Josua keine einzige Schlacht, die Israel aufgrund überlegener militärischer Stärke oder eigener Anstrengungen gewinnt. Es ist Gott, der ein Wunder vollbringt, Gott die Schlachten lenkt oder Ähnliches. Und tatsächlich nehmen die Schlachten nur etwa fünf oder sechs der 24 Kapitel ein, nämlich die Kapitel 6 bis 12.

Ich schätze, das sind sieben Kapitel. Der Rest des Buches (Kapitel 1 bis 5) beschreibt die Vorbereitungen auf diese Schlachten sowie die Verteilung des Landes und die Erfüllung der Verheißungen Gottes. Das Buch konzentriert sich also weitaus stärker auf das Land Kanaan als Geschenk Gottes, als Ort der Ruhe und des Erbes, als Ort, an dem Israel fortan über Jahrhunderte hinweg leben kann.

Das Buch endet damit, dass Josua in mehreren Reden auf Gottes Wirken zurückblickt und den Schlachten dadurch eine spirituelle Dimension verleiht. Oft wird im Zusammenhang mit diesen Schlachten auch die Vernichtung der Kanaaniter durch die Israeliten betrachtet. Das erscheint grausam und gewinnt angesichts der aktuellen Nachrichten über den islamischen Dschihad und die vielen radikalen islamischen Gruppen, die alle Ungläubigen ausrotten wollen, an besonderer Dringlichkeit.

Es wurde also der Vergleich gezogen, dass die Bibel im Grunde dasselbe, dasselbe Verhalten billigt. Ich denke, es gibt wichtige Unterschiede, und wir werden diese in einem späteren Abschnitt besprechen. Das ist aber ein weiteres Anliegen, das viele Leser beim Lesen dieses Buches haben. Ich hoffe jedoch, dass wir darüber

hinaussehen und einige der großen Wirken Gottes in diesem Buch erkennen und durch Gottes Umgang mit seinem Volk und auch mit den Kanaanitern, einem fremden Volk, erfahren können, wer Gott wirklich ist.

Es ist nicht nur ein Buch über die Bestrafung und den Konflikt der bösen Kanaaniter, sondern enthält auch einige inspirierende Geschichten von Kanaanitern, die verschont wurden. Das war also eine kurze Einführung in den Inhalt des Buches. Kommen wir nun zum Buch selbst.

Wenn Sie eine Bibel besitzen, ist es hilfreich, den folgenden Abschnitten zu folgen. Schlagen Sie daher bitte das Buch Josua auf, und wir beginnen gleich damit. Wir werden uns einige Details über den Mann und den Kontext, die Datierung und anschließend den historischen Kontext ansehen und dabei die Karte hinter mir berücksichtigen.

Wir werden auch den literarischen Kontext betrachten, also wie sich das Buch in den Kanon der Bibel, genauer gesagt in den Kanon des Alten Testaments, einfügt. Das sind einige der Aspekte, die wir untersuchen werden. Anschließend werden wir uns mit dem übergeordneten Thema des Buches und einigen Nebenthemen befassen, bevor wir mit dem ersten Kapitel beginnen.

Wenn Sie also auf Seite eins oder im ersten Kapitel Ihrer Bibel nachsehen, finden Sie dort üblicherweise auf der Titelseite den Titel „Josua“ oder „Buch Josua“. Das Buch hat seinen Titel natürlich von der Hauptfigur, dem damaligen Anführer Israels, Josua. Er war der Nachfolger von Mose und nun der neue Anführer Israels.

Sein hebräischer Name ist Yehoshua und bedeutet „Der Herr rettet“ oder „Der Herr befreit“ oder „Jahwe“, der persönliche göttliche Name Gottes, der rettet oder befreit. Interessanterweise wird dieser Name in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments mit Yesus wiedergegeben, was dem Namen Jesus im Neuen Testament entspricht. Josuas ursprünglicher Name lautet Hoshea, wie wir in Numeri, Kapitel 13, finden. Auch er bedeutet Rettung oder Befreiung.

Doch in Numeri 13,16 lesen wir, dass Mose den Namen Josuas in „Der Herr befreit“ oder „Der Herr rettet“ änderte. Interessanterweise lesen wir den Pentateuch oft im Hinblick auf die großen Taten Gottes, des Volkes und Moses, des großen Anführers. Betrachtet man ihn jedoch aus der Perspektive Josuas als Mensch, so taucht er im Pentateuch immer wieder auf.

Er taucht zunächst in Exodus Kapitel 17 auf, wo er Moses als Helfer und enger Vertrauter dient. Laut Exodus Kapitel 33 war er bereits seit Moses' Jugend dessen Helfer. In Exodus 24 begleitete er Moses auf den Berg Sinai.

Er war einer der zwölf Kundschafter, die ins Gelobte Land gesandt wurden, und einer der beiden, die mit einem positiven Bericht zurückkehrten. Daher durften er und Kaleb das Gelobte Land betreten. In einer bedeutenden Zeremonie, die im Buch Numeri, Kapitel 27, beschrieben ist, wird er offiziell zum Nachfolger von Mose ernannt.

Es handelt sich um eine recht ausführliche Passage, in der seine Beauftragung im Mittelpunkt steht. Er ist ein Mann, in dem Gottes Geist wohnte (4. Mose 27,8). Der Beauftragungsgottesdienst war ein sehr feierlicher Akt, an dem die gesamte Gemeinde teilnahm. Elieser, der Hohepriester, leitete die Zeremonie, und währenddessen wurde ihm durch Handauflegung die Vollmacht von Mose übertragen.

Später wird er zusammen mit Elieser beauftragt, das Land zu verteilen. Im Buch Josua finden sich mehrere wichtige Stellen, an denen die Landverteilung stattfindet, und zwar durch Josua, den Anführer, und Elieser, den Priester. Es handelt sich also um eine feierliche Angelegenheit, die mit Gottes Segen von seinen beiden – dem geistlichen und, in gewisser Weise, dem weltlichen Anführer – vollzogen wird, sobald sie das Land betreten.

Als Mose in Deuteronomium 31 am Ende seines Lebens angelangt war, lesen wir, dass er alle daran erinnerte, dass Josua sein designierter Nachfolger war. Er ermahnte Josua, stark und mutig zu sein – dieselben Worte, die Gott in Kapitel 1 des Buches Josua in ähnlicher Weise zu ihm spricht. Und als Mose im Sterben lag, begleitete Josua ihn in das Zelt der Begegnung, das meiner Ansicht nach ein anderes Zelt als die Stiftshütte war.

Aber er ist bei ihm, und Gott ist mit ihnen beiden. Und schließlich berichtet Deuteronomium 34 von Moses' Tod und würdigt ihn als herausragenden Anführer, wie ihn seither kein Prophet in Israel je hervorgebracht hat. In den letzten drei Versen von Deuteronomium 34, Vers 9, wird Josua erwähnt. Josua, der Sohn Nuns, war erfüllt vom Geist der Weisheit. Denn Mose hatte ihm die Hände aufgelegt, und so gehorchten ihm die Israeliten und taten, wie der Herr es Mose geboten hatte.

Mose ist also ganz klar der große Anführer und eine herausragende Persönlichkeit in der Geschichte des Alten Testaments. Josua ist sein designierter Nachfolger. Wir werden sehen, wie Josua gewissermaßen in die Rolle des Anführers hineinwuchs.

Er wird zwar nie in der gleichen überragenden Weise mit Mose verglichen, aber im Buch Josua, im Pentateuch, wird er eindeutig als Moses' Nachfolger und gewissermaßen als dessen Nachfolger dargestellt, auch wenn er vielleicht nicht die eigentliche Führungsrolle in der Gesetzgebung und ähnlichen Bereichen innehatte. Das Buch belegt eindeutig, dass Gott mehrmals mit ihm war. Fast ein Dutzend Mal heißt es, dass Gott mit Josua war, so wie er mit Mose gewesen war.

Das ganze Volk gelobte, ihm zu gehorchen und ihm zu dienen. Zu Beginn seines Wirkens, in Kapitel 1, sagten sie: „Alles, was uns geboten wurde, werden wir tun, so wie wir Mose gehorcht haben, so werden wir auch dir gehorchen.“ Am Ende des Buches, in Kapitel 24, folgten sie seiner Aufforderung und gelobten, ihm nachzufolgen.

In den letzten Reden, den Kapiteln 22 bis 24, sehen wir Josua mit großer Autorität auftreten. Er spricht mit großer Autorität. Am Ende des Buches wird er als Diener des Herrn bezeichnet.

Das Buch enthält ein, wie ich finde, interessantes Thema der Heranwachsenden im Beruf. Vielleicht wäre dies ein guter Ort, um darüber zu sprechen. Bitte schlagen Sie Josua 1 auf, falls Sie an anderer Stelle lesen möchten.

Wir werden in Vers 1 sehen, dass nach dem Tod des Mose, des Knechtes des Herrn, Mose etwa 16 bis 18 Mal als Knecht des Herrn bezeichnet wird. Er wird im Buch Josua häufiger so genannt als im gesamten Pentateuch. Mose ist also der Knecht des Herrn.

Der Herr sprach zu Josua, dem Sohn Nuns, dem Gehilfen Moses. Interessanterweise ist Josua der Nachfolger Moses', sein designierter Nachfolger, von Gott gesegnet und so weiter. Doch der Autor des Buches nennt ihn hier noch nicht den Diener des Herrn.

Mose ist der Diener des Herrn, Josua aber nur sein Gehilfe. In gewisser Weise besitzt er nicht die volle Autorität, zumindest nicht laut dem Verfasser des Buches. Mose wird im Buch Josua 16 bis 18 Mal als Diener des Herrn bezeichnet, Josua jedoch erst am Ende.

Am Ende des Buches finden wir die sogenannte Todesanzeige Josuas, seinen Tod und seine Beerdigung. Dort heißt es in Kapitel 24, Vers 29: „Nach diesen Ereignissen starb Josua, der Sohn Nuns, der Diener des Herrn. Er wurde 110 Jahre alt.“ Und so geht es weiter.

In gewisser Weise musste Josua also sterben, bevor er zum Diener des Herrn berufen wurde, doch das Buch verleiht ihm letztendlich diese Ehre, genau wie Mose. Genug von Josua als Person. Sprechen wir nun über das Buch selbst, seine Autorschaft und seine Entstehungszeit.

Im Grunde ist das Buch anonym. Es gibt weder im Buch selbst noch an anderer Stelle in der Heiligen Schrift einen Hinweis darauf, wer es geschrieben hat. Wir wissen es also schlichtweg nicht.

Die Rabbiner schrieben das Buch Josua als Autor zu. Einige Rabbiner sahen Teile des Buches, insbesondere den Teil über Josuas Tod, als von einer späteren Hand verfasst an. Andere Rabbiner wiederum schrieben das Buch Josua Samuel zu.

Es gibt mehrere Hinweise im Buch, die auf Ereignisse oder Begebenheiten hinweisen, die bis heute fortbestehen. Dies könnte manche zu der Annahme verleiten, dass nicht Josua, sondern ein späterer Autor, vielleicht Samuel, und so weiter, das Buch verfasst hat. Es ist jedoch unbestreitbar, dass Josua Teile des Buches geschrieben hat, denn beispielsweise heißt es in Kapitel 24, Vers 26, dass Josua diese Dinge im Buch des Gesetzes Gottes aufzeichnete, womit der Bund gemeint ist, den das Volk in Sichem geschlossen hatte. Daher habe ich keinen Zweifel daran, dass er Teile des Buches verfasst hat.

Wer das Ganze verfasst hat, wissen wir einfach nicht. Ich bin der Ansicht, dass Evangelikale – und das zu Recht – ein berechtigtes Interesse daran haben, die Bibel als wahr und die historischen Gegebenheiten widerspiegelnd zu verstehen und ihre Aussagen korrekt wiederzugeben. Manchmal drehen wir uns im Kreis, wenn wir versuchen, Dinge zu erraten, die die Bibel nicht bestätigt.

Viele von uns würden beispielsweise die mosaische Autorschaft des Pentateuchs bejahen, da die Bibel an vielen Stellen bestätigt, dass Mose der Verfasser des größten Teils oder des gesamten Pentateuchs war. Wir würden die paulinische Autorschaft der Paulusbriefe verteidigen und so weiter. Wenn Bücher jedoch anonym sind, erscheint es mir zwar interessant, über die möglichen Autoren zu spekulieren, aber letztendlich bleibt es eine reine Spekulation und ist für das Verständnis des Buches nicht wesentlich.

Wenn es unbedingt notwendig gewesen wäre, wäre ich der Ansicht, dass der Heilige Geist die Verfasser inspiriert hätte, anzugeben, wer die Autoren sind. Was das Entstehungsdatum betrifft, wissen wir es ebenfalls nicht genau, aber die Formulierungen „bis heute“ deuten darauf hin, dass sie nach Josuas Lebenszeit entstanden sind. Tatsächlich trifft dies auf das Ende des Buches zu.

Es heißt in Vers 31, Kapitel 24: „Israel diente dem Herrn alle Tage Josuas und alle Tage der Ältesten, die Josua überlebten und alles miterlebt hatten, was der Herr für Israel getan hatte.“ Es wurde also eindeutig nach der endgültigen Fassung des Buches verfasst, also nach Josuas Zeit. Genau wissen wir es aber nicht. Mehrere Verweise auf „bis heute“ deuten möglicherweise auf die Zeit Samuels hin.

In Kapitel 6 wird erwähnt, dass Rahab bis heute in Jericho lebte. Sofern sie nicht selbst mehrere Jahrhunderte alt wurde, klingt das so, als sei der Text recht kurz nach den Ereignissen des Buches Josua verfasst worden. Ich bin mir dessen jedoch nicht ganz sicher, denn im Buch Hosea, Kapitel 3, Vers 5, heißt es, dass zur Zeit Hoseas, also im 8. Jahrhundert v. Chr. (700er Jahre), das Haus David erwähnt wird – oder

eben nicht. Es wird erwähnt, dass David selbst noch lebte, und das ist eindeutig ein Hinweis auf das Haus David, auf die Linie Davids. Die Erwähnung Davids bei Hosea bezieht sich also eindeutig auf die Nachkommen Davids, und vielleicht ist das hier auch der Fall.

Die kurze Antwort lautet: Wir kennen das genaue Entstehungsdatum des Buches auch nicht. Wir werden über den historischen Kontext des Buches sprechen, über das Datum der Ereignisse im Buch. Das Entstehungsdatum könnte später liegen, aber das Datum der Ereignisse selbst ist unbekannt. Sie sehen hier die Karte, und um die Diskussion anzustoßen, gibt es einen wichtigen Hinweis.

Tut mir leid, ich fange noch einmal mit dem Datum von Josua an, und alle Ereignisse im Buch Josua hängen davon ab, zu verstehen, wann der Auszug aus Ägypten stattfand.

Darüber gibt es eine große Diskussion; in der Literatur finden sich zwei wichtige Datierungen, wobei die traditionelle Datierung auf einer Schlüsselstelle in 1 Könige 6, Vers 1 beruht. Wenn Sie diese Stelle nachschlagen möchten, möchte ich dazu ein paar Dinge sagen.

Im 1. Könige 6 spielt die Handlung Jahre später, zur Zeit Salomos, als dieser den Grundstein für den Tempel legte. Dort heißt es: „Im 480. Jahr, nachdem die Israeliten aus Ägypten ausgezogen waren.“ Weiter heißt es, im vierten Jahr seiner Herrschaft über Israel, im Monat Siw, dem zweiten Monat, habe er mit dem Bau des Hauses des Herrn begonnen. Das bedeutet, dass die Grundsteinlegung des Tempels 480 Jahre nach Salomos Tod stattfand.

Wir wissen nun ziemlich genau, wann Salomo lebte und welches Datum dies gewesen sein muss. In seinem vierten Regierungsjahr wäre es etwa 966/967 v. Chr. gewesen. Geht man also 480 Jahre zurück, gelangt man ins Jahr 1446 v. Chr. Die traditionelle Ansicht besagt daher, dass Israel 1446 v. Chr. aus Ägypten auswanderte und in Richtung Kanaan zog. 40 Jahre später, als sie unter Josua schließlich einzogen, wäre dies um 1406 v. Chr. gewesen. 1400 v. Chr. ist eine gute gerundete Zahl dafür.

Das Problem ist, dass die Archäologie im Nahen Osten erst vor etwa 100 Jahren, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, begann, Funde zu machen. Dabei wurde deutlich, dass die gesamte östliche Mittelmeerregion von einer gewaltigen Zerstörung gezeichnet war: Städte wurden zerstört, Menschen vertrieben und es kam zu Migrationen. Es glich fast einem Zusammenbruch der Zivilisation, vergleichbar mit den Folgen eines Atomkriegs, nach dem alles von Neuem beginnen musste. Dieser Prozess wird üblicherweise auf etwa 1200 v. Chr. datiert.

Kürzlich, vielleicht einige Jahrzehnte später, im 12. Jahrhundert v. Chr. – wir nehmen an, 1200 v. Chr. ist eine gute gerundete Zahl –, gilt dieses Jahr unter Archäologen heute üblicherweise als Ende der sogenannten späten Bronzezeit. 1200 v. Chr. liegt

kurz nach Beginn der Eisenzeit. Als Städte freigelegt wurden, wurden einige dieser Zerstörungsschichten aus dieser Zeit den Israeliten zugeschrieben, die in Kanaan die Städte zerstörten.

Auf einer ägyptischen Stele aus der Zeit des Königs von Merenptah, datiert auf etwa 1208 v. Chr., findet sich ein Hinweis auf Israel als Volk im Land Kanaan. Dies belegt eindeutig, dass die Ägypter sie als außerhalb Ägyptens lebend anerkannten, was die Annahme bestärkt, dass sie erst kürzlich aus Ägypten gekommen waren. Es gibt angesehene evangelikale Gelehrte innerhalb der kritischen Bibelwissenschaft, die die spätere Datierung bevorzugen. Evangelikale sind in ihrer Meinung zu beiden Datierungen etwa gleichmäßig gespalten. Daher stellt sich die Frage nach Ihrer Glaubwürdigkeit als orthodoxer Gelehrter nicht, egal für welche Datierung Sie sich entscheiden. Ich persönlich halte die frühere Datierung aus mehreren Gründen für wahrscheinlicher. Zum einen findet sich diese Erwähnung in den Königen. Gelehrte, die diese Datierung als später betrachten, sehen die 480 Jahre als symbolische Zahl, die an zwölf Zyklen von jeweils 40 Jahren pro Generation erinnert. Zwölf mal 40 ergeben 480, und wenn man eine Generation als reale Generation betrachtet, läge die Lebenserwartung der Menschen eher bei 20 oder 25 Jahren. Man kann das zwar vereinfachen, aber meiner Ansicht nach ist das Versworten so, wie es lautet, ein ziemlich präzises Datum, denn es heißt weiter, im 480. Jahr nach dem Auszug der Menschen aus Ägypten, im vierten Jahr der Herrschaft Salomos, im Monat Siw, dem zweiten Monat. Es scheint also tatsächlich ein Kalenderdatum zu sein und keine symbolische Zahl, sondern eine konkrete Zahl mit Jahren, Monaten und sogar dieser Genauigkeit.

Ein Aspekt, der in Diskussionen über das Datum des Exodus häufig auftaucht, ist folgender: Addiert man die Jahre aller Richter im Buch der Richter – also nach einer bestimmten Amtszeit und einer anschließenden Ruhephase von 40 oder 80 Jahren –, erhält man Zahlen, die weit über die üblichen Kategorien hinausgehen. Sie übersteigen die 400 Jahre zwischen Josua und beispielsweise König David. Daher muss man in beiden Fällen die Regierungszeiten der Richter verkürzen. Der springende Punkt ist: Liest man das Buch der Richter aufmerksam, erkennt man, dass die einzelnen Richter nicht unbedingt für das gesamte Land zuständig waren. Unter der Herrschaft des einen oder anderen Richters kam es mitunter zu regionalen Konflikten. Die Ereignisse in ihren Amtszeiten konnten sich daher überschneiden und müssen nicht chronologisch aufeinanderfolgend ablaufen.

Beide Sichtweisen des Exodus, ob die frühere oder die spätere, führen zu einer Vereinfachung der Daten. Daher halte ich die frühere Datierung für plausibler. Ich gehe also davon aus, dass das Ende des Todes von Moses um 1406 oder 1400 v. Chr. liegt.

Die im Buch Josua beschriebene Amtszeit beträgt vermutlich etwa 30 Jahre, davon 5–7 Jahre aktive Kämpfe und anschließend weitere 25 Jahre, in denen die Besiedlung des Landes und ähnliches stattfanden. Dies gibt einen ungefähren zeitlichen Rahmen für die Ereignisse.

Die hier gezeichnete Karte soll den geografischen und historischen Kontext veranschaulichen. Sie repräsentiert 3000 Jahre alttestamentlicher Geschichte. Das Hethiterreich herrschte in diesem Gebiet etwa zweihundert Jahre lang, von 1400 bis 1200 v. Chr., zwischenzeitlich zwischen Assyrern und Babyloniern. Zeitweise dominierten die Assyrer, und ein Großteil des Gebiets auf dieser Karte lag unter ihrer Herrschaft. Dann schwand ihr Einfluss, während der der Babylonier zunahm. Gegen Ende dieses Zeitraums eroberten die Perser die Babylonier und herrschten bis zur Eroberung des Nahen Ostens durch Alexander den Großen um 330 v. Chr.

Die Macht der Ägypter erstreckte sich hauptsächlich auf das 3. und 2. Jahrtausend v. Chr., also von den 3000er und 2000er Jahren bis etwa 1000 n. Chr. Nicht alle Reiche existierten also gleichzeitig in gleicher Machtposition. Die hier dargestellte Geschichte umfasst etwa 3000 Jahre alttestamentlicher Geschichte. Die rot markierten Großbuchstaben kennzeichnen die großen Weltreiche dieser Jahrhunderte, die blauen die kleineren Regionalmächte und Nationen, vor deren Hintergrund Israels Geschichte größtenteils verlief. Dies ist Aram, dessen Hauptstadt Damaskus war. Die heutigen Namen dieser Länder sind grün markiert; dies ist Syrien, und es handelt sich um dasselbe Damaskus, von dem wir heute in den Nachrichten hören.

Die Ammoniter lebten östlich des Jordans (die Karte ist hier ungenau, der Jordan ist viel länger). Die Moabiter lebten östlich des Toten Meeres, die Edomiter südöstlich davon. Die Midianiter siedelten hier im nordwestlichen Teil der Arabischen Wüste. Dies ist die Sinai-Halbinsel; von dort zogen die Israeliten aus Ägypten ins Land Kanaan.

Schließlich wanderte Abraham von Ur aus, wahrscheinlich im Süden Mesopotamiens – manche vermuten weiter nördlich –, aber wenn er im Süden war, wanderte er hierher in die Stadt Haran, und von dort erhielt er den Ruf, in das Land Kanaan hinabzuziehen.

Das ist also der Hintergrund. Erinnern Sie sich an die Genesis? Gott beruft Abraham. Abraham ist bereits mit seinem Vater Terach und seiner Familie auf dem Weg nach Haran. Gott ruft Abraham ins verheißene Land, und so zieht er mit seiner Familie dorthin. Abraham lässt sich hier nieder, und sein Sohn Isaak und Jakob leben hier. Die Geschichten von Jakobs zwölf Söhnen, darunter Josef, sind Ihnen bekannt.

Aufgrund der Hungersnot gelangen sie nach Ägypten. Josef wächst im Haushalt des Pharaos auf und verbringt 400 Jahre in ägyptischer Sklaverei. Dann wird Mose berufen, das Volk aus Ägypten herauszuführen, durch das Rote Meer. Irgendwo am Berg Sinai empfangen sie die Zehn Gebote und das Gesetz. Schließlich machen sie sich auf den Weg ins Land Kanaan. Das Land Kanaan umfasste das gesamte Gebiet hier.

Sie schickten Kundschafter ins Land (4. Mose 13 und 14). Die Kundschafter kehrten mit einem schlechten Bericht zurück. Das Volk murrte, und so verurteilte Gott sie dazu, 40 Jahre lang in der Wüste umherzuirren.

Am Ende dieser Zeit erreichen sie diese Gegend, östlich des Jordans, östlich von Jericho und Jerusalem. Hier spielt das Buch Deuteronomium. Deuteronomium enthält die letzten Reden Moses. Mose wird den Jordan nicht mit dem Volk überqueren, wegen der Sünde, die er in Numeri, Kapitel 20, begangen hat. Daher finden sich hier die letzten Reden Moses'.

Auch im Buch Josua beginnt die Geschichte genau hier und führt uns dann nach Kanaan. Sie erstreckt sich nach Süden und Norden, und das Volk siedelt in dem Land, das Gott verheißen hatte.

Das ist also der historische und geografische Kontext des Buches . Wir werden später noch einmal genauer darauf zurückkommen, aber dies ist eine allgemeine Einführung dazu.

Hier spricht Dr. David Howard über die Lehren zu Josua bis Rut. Dies ist die erste Sitzung: Einführung in das Buch Josua, Teil 1: Josua – Datierung und Autorschaft.